

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugsp.: Monatl. d. Post M 120 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. im hoh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtnachricht: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 288

Altensteig, Dienstag, den 10. Dezember 1935

18. Jahrgang

### Vorläufiges Sammelergebnis

des „Tages der nationalen Solidarität“

Berlin, 9. Dez. Der Reichsbauminister für das Winterhilfs- werk teilt mit:

Das vorläufige Ergebnis des diesjährigen „Tages der nationalen Solidarität“ beträgt für das Reich

3 985 676,23 RM.

Damit ist das vorläufige Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 1934 das 3 700 000 RM. betrag, bereits um 285 600 RM. überschritten worden.

Zu diesem Ergebnis veröffentlicht Reichsminister Dr. Göttsche folgendes Telegramm: „In der so erfolgreichen Durchführung des diesjährigen „Tages der nationalen Solidarität“ sprengte ich auf diesem Wege den vielen tausend Sommer und den ungezählten Millionen Spendern im ganzen Reich herzlichsten Dank aus. Die Sammler, ob „prominent“ oder „nicht prominent“, haben sich opferbereiter für einen Tag in die Front der ungezählten Helfer des Winterhilfswerks gestellt die monatelang dieses schwere und allmählich auch unendbare Werk mit Freuden für die Armen tun. Sie haben damit in wirksamer Weise ihre Verbundenheit und Bewunderung zum Ausdruck gebracht, die Millionen Spender aber haben durch eine beispiellose Gebehrigkeit wieder einmal der ganzen Welt bewiesen, daß das deutsche Volk sich in seinem sozialen Pflichtgefühl und in seinem nationalen Idealismus von keinem Volk der Erde überstreifen läßt.“

### Reichsbahn-Ehrengäste in Heidelberg

Heidelberg, 9. Dez. Am Montag morgen trafen mit zwei Sonderzügen in Heidelberg etwa 200 Ehrengäste der Reichsbahn ein, die in Nürnberg der Tubaliumfeier der Eisenbahn beigewohnt hatten. An der Veranstaltung nahmen auch der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dörpmüller und Staatssekretär Meißner teil. Von den Gästen, unter denen sich viele ausländische Herren befanden, sprach der frühere Generalinspektor Dr. Lohr. Er führte aus: Sie haben gestern am Ehrentag der deutschen Eisenbahn die Eisenbahn von ihrer technischen Seite her kennengelernt, heute werden Sie die Reichsbahn von innen kennenlernen die nach den Ideen Adolf Hitlers gebaut wurde. Die enge Zusammenarbeit zwischen Kraftwagen und Schiene soll beweisen, daß beide keine Wettbewerber mehr sind. In 10 Jahren wird das Gesamtnetz der Reichsbahn fertig sein, an dem zur Zeit ungefähr eine Viertelmillion Menschen beschäftigt sind.

Dann sprach Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dörpmüller. Er schilderte, wie der Bau der Reichsbahn einen im engen Zusammenhang mit der Lösung der Arbeitslosenfrage in Deutschland stünde. Wenn die Arbeitslosen arbeiteten, seien sie für uns und für die nächsten Generationen wieder gewonnen. Das sei der Grundgedanke der Arbeit an den Reichsbahnstellen. Nach einer kurzen Rundfahrt durch Heidelberg wurde dann die Fahrt über die Autobahnstraße Heidelberg-Frankfurt-Frankfurt angetreten, die auch an dem Punkte vorbeiführt, an dem der Führer seinerzeit den ersten Spatenstich zum Beginn des Baues dieser Straße getan hatte.

### Rücktritt des Oberbürgermeisters von Berlin

Berlin, 9. Dez. Oberbürgermeister Dr. Sahm hat dem Reichs- und preussischen Minister des Innern, Dr. Brüel, seinen Rücktritt angeboten; bis zur endgültigen Genehmigung seines Antrages um Veretzung in den Ruhestand hat gleichzeitig Dr. Sahm um sofortige Beurlaubung vom Amte gebeten. Mit diesen Anträgen soll für die Durchführung des angekündigten Gesetzes über die Neuregelung der Verfassung der Reichshauptstadt, wodurch der bestehende Dualismus in der Berliner Verwaltung beseitigt werden soll, freie Bahn geschaffen werden. Reichsminister Dr. Brüel hat diesen Anträgen stattgegeben und mit Zustimmung des Führers und Reichsleiters die weitere Verwendung Sahms im Reichsdienst in Aussicht gestellt.

### Was der „Graf Zeppelin“ bisher leistete

Berlin, 9. Dez. Mit der am 9. Dezember erfolgten Heimkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ ist das 7. Fahrtsjahr beendet. Der „Graf Zeppelin“ hat auch dieses Fahrtsjahr programmäßig nach dem Fahrplan hinter sich gebracht und in diesem jüngsten Fahrtsabschnitt mehrere kurz aufeinanderfolgende neue Rekorde aufgestellt: Am 17. September die 100. Ozeanüberquerung, am 7. November die 50. Südamerikafahrt, am 22. November eine unwillkürliche Dauerreflexfahrt mit 119 Stunden in der Luft.

Der diesjährige Fahrtsabschnitt übertraf mit 16 Südamerikafahrten und drei Fernfahrten zwischen Fernambuco und Bahia im Rahmen des Südamerika-Luftpostdienstes zur Abklärung der Luftkatalanien-Kontaktschiffahrt „Weltalen“ und „Schwabenland“ das Programm des vorigen Jahres um fast das Doppelte. In diesem Jahre legte der „Graf Zeppelin“ rund 350 000 Kilometer zurück. Auf seinen 363 Fahrten hat das Luftschiff in seinen beiden Betriebsjahren über 1 350 000 Kilometer Fahrweg bewältigt, was einer fast 3maligen Weltumrundung entspricht.

## Die engl. Kabinettsitzung am Montagabend

Das englische Kabinet unterstützt den Pariser Vermittlungsvorschlag  
Zusammentritt des Vierzehnerausschusses in Genf bereits am Mittwoch?

London, 10. Dezember. Wie verlautet, hat das englische Kabinet in seiner Sitzung vom Montagabend beschlossen, den in Paris von Laval und Hoare ausgearbeiteten Friedensvermittlungsvorschlag zu unterstützen.

Im Zusammenhang hiermit verbreitete Gerüchte, daß der Völkerbundminister Eden seinen Abschied eingereicht habe, werden als unrichtig bezeichnet.

London, 10. Dezember. „Press Association“ bestätigt, daß das Kabinet in seiner außerordentlichen Sitzung am Montagabend die Ergebnisse der Pariser Besprechungen über den italienisch-abelinischen Streit gebilligt hat.

Die Vorschläge, die, wie man hier hofft, die Grundlage einer freundschaftlichen Vereinbarung bilden werden, müssen jetzt der italienischen und der abessinischen Regierung zur Erwägung und dem Völkerbund zur Entscheidung unterbreitet werden. Die britische Regierung hat ihrem Botschafter in Paris eine für die französische Regierung bestimmte Mitteilung zukommen lassen.

Ueber die vom Kabinet erörterten Vorschläge, die der Leiter der Abessinienabteilung des Foreign Office, Peter Lyon, aus Paris mitgebracht hat, wird nichts mitgeteilt. Der Kabinettsitzung, die etwas über eine Stunde dauerte, wohnten mit drei Ausnahmen alle Minister bei.

Die Pariser Redungen über den angeblichen Inhalt des englisch-französischen Friedensplanes werden in Regierungskreisen nicht als zuverlässig betrachtet.

Es wird davon gesprochen, daß der Vierzehnerausschuß des Völkerbundes vielleicht schon am Mittwoch, d. h. einen Tag früher als vorgesehen, zusammentreten werde, um zu erwägen, ob diese neue Bemühung um eine friedliche Regelung einen Aufschub weiterer Sühnemahnahmen rechtfertige.

In den Wandelhallen waren offenbar auf Grund der Pariser Berichte, am Montagabend Gerüchte im Umlauf, daß der Völkerbundminister Eden zurückgetreten sei. Diese Gerüchte werden, wie bereits gemeldet, von maßgebender Seite für unzutreffend erklärt. Eden, der während des Urlaubs Hoares stellvertretender Außenminister ist, wird, wie vorgelesen, am Mittwoch nach Genf reisen, um seine Regierung im Vierzehnerausschuß zu vertreten.

Ein Beamter der abessinischen Gesandtschaft in London erklärte, eine hier vorliegende Meldung aus Addis Abeba, daß die abessinische Regierung es ablehne, einen Friedensplan in Erwägung zu ziehen, der die Abtretung abessinischer Gebiete an Italien einschließen würde, gebe die Stellungnahme des Regus richtig wieder.

### Der angebliche Inhalt der Vorschläge

Paris, 9. Dez. Das französische Außenministerium hat in der Nacht zum Montag folgende Mitteilung veröffentlicht: Ein Sammelhoare und Laval haben die von ihnen festgelegten Formeln der Einigung, die als Grundlage einer freundschaftlichen Regelung des italienisch-abelinischen Streitfalles dienen sollen, nicht öffentlich bekanntgegeben, weil sie noch nicht zur Kenntnis der interessierten Regierungen gebracht worden sind. Alle Meldungen, die in dieser Hinsicht veröffentlicht werden, können nur als Mutmaßungen betrachtet werden.

Trotzdem glaubt „Deuxième“ den Inhalt der Vorschläge wie folgt wiedergeben zu können:

1. Grundlage des Planes ist ein Gebietsaustausch zwischen Italien und Abessinien. Abessinien erhält den Hafen von Assab in Italienisch-Erythra mit einem „Korridor“, der diesen Hafen mit Addis Abeba verbindet. Sollte Italien dieses Zustandnis verweigern, ist die englische Regierung bereit, an Abessinien den Hafen von Zeila abzutreten.

2. Die Provinz Tigre wird — mit Ausnahme der heiligen Stadt Aksum — völlig Italien zugespochen.

3. Italien erhält die volle Gebietshoheit über die Provinzen Ogaden und Danakil.

4. Italien erhält ein Kolonialterritorium, das die Anlie- lung von 1,5 Millionen Koloniken schließt. Das Gebiet wird begrenzt im Norden vom 8. Breitengrad, im Westen vom 36. Längengrad, im Süden durch die britische Kenia-Kolonie und durch den Sudan.

5. Der Regus soll gebeten werden, für den amharischen Teil Abessinien den Schutz des Völkerbundes zu fordern. Dieser würde durch die Entsendung technischer Sachverständiger für die abessinische Verwaltung zum Ausdruck kommen wobei auch ita- lienische Sachverständige in Frage kommen sollen.

### Englische Stimmen zum Abschluß der Pariser Besprechungen

London, 9. Dez. Die Nachricht von dem erfolgreichen Abschluß der englisch-französischen Besprechungen in Paris wird von der konservativen Presse begrüßt, von dem liberalen „News Chronicle“ mit Sorge und von dem sozialistischen „Daily Herald“ mit feindseligem Mißtrauen aufgenommen. Der diplomatische Botschafter des „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Trotz der beobachteten Geheimhaltung und der von Laval und Hoare an die Presse gerichteten Aufforderung, eine öffentliche Erörterung der Vorschläge zu unterlassen, könne gesagt werden, daß die französische Regierung der britischen Auffassung zugestimmt habe wonach eine praktische Lösung am aussichtsreichsten in Form einer italienisch-abelinischen Vereinbarung erzielt werden würde, die einen für beide Seiten vorteilhaften Gebietsaustausch vorzöhen würde. Ein solcher Plan würde Italien große Möglichkeiten für die Steigerung und die Durchführung von Kulturarbeiten in Südbessinien geben, und zwar in teilweise sehr fruchtbaren Bezirken. Abessinien würde den dringend gewünschten Zugang zum Meer erhalten. Wahrscheinlich werde es sich zeigen, daß in der schwierigen Frage der abessinischen Nordprovinz Tigre ein ganz neuer Vorschlag gemacht werde.

Bei weitem nicht das unwichtige Ergebnis der zwölftägigen Besprechungen ist ferner die Tatsache, daß Laval sich jetzt bereit erklärt habe gemeinsam mit Großbritannien eine letzte nachdrückliche Aufforderung an Mussolini zu richten. Es sei das erstmal, wo der französische Ministerpräsident seinen Standpunkt aufgegeben habe, wonach Frankreich und England in dem Streit eine verschiedene Stellung einnehmen. Bisher habe Laval sich bemüht, den Vermittler in einem angeblichen englisch-italienischen Streit zu spielen. In den letzten Tagen scheint er aber zugegeben zu haben, daß diese Stellungnahme falsch sei und den Streit eher verlängern als abklären werde. Die anmaßliche Rede Mussolinis, die einige Stunden nach den beruhigenden Meldungen des französischen Botschafters in Rom gehalten wurde, habe in Paris einen tiefen Eindruck gemacht. Die gemessenen Vorstellungen der britischen und der französischen Regierung bei Mussolini würden zum Ausdruck bringen, daß wenn die jetzige Gelegenheit veräußt werde, keine so befriedigenden Bedingungen mehr ins Auge gefaßt werden könnten.

### Sitzung des italienischen Senats

Rom, 9. Dez. Der feierlichen Eröffnungssitzung des Senats am Montag wohnten der Kronprinz und weitere vier Mitglieder des italienischen Königshauses bei. Senatspräsident Federzoni begrüßte sie in seiner Eröffnungsansprache unter herzlichem Beifall mit dem Hinweis darauf, die Welt möge wissen, daß das italienische Volk mit seinem Königshaus untöschbar verbunden sei. Ebenfalls starken Beifall fand Federzoni für seine an Mussolini gerichteten Begrüßungsworte, in denen er das grenzlose Vertrauen des italienischen Volkes zu Mussolini und seiner Politik zum Ausdruck brachte. Der Senat erhebe den gleichen empörenden Protest gegen den Sanktionskrieg wie die Kammer. Als äußeres Zeichen seien fast alle Senatoren mit den königlichen Prinzen an der Spitze bereit, ihre goldenen Staatsmedaillen dem Staatsschatz zu opfern. Als einziger Redner zur Tagesordnung wies Großadmiral Thaon de Revel unter höchstem Beifall darauf hin, daß er im Krieg die italienische Flotte in „brüderlicher Zusammenarbeit“ mit den Flotten Frankreichs und Englands befehligt habe und es niemand für möglich gehalten hätte, daß die englische Flotte im Mittelmeer gegen Italien zusammengezogen werde und daß zwischen Frankreich und England gegen Italien gerichtete Abmachungen zustande kommen könnten. Italien werde die Sache seiner Ehre und seiner Zukunft nicht aufgeben.

Mussolini dankte mit kurzen Worten. Noch einmal habe der Senat gezeigt, daß er auf der Höhe der Aufgaben stehe, die der fortschreitenden italienischen Nation von der Geschichte zugewiesen worden seien. Der Senat könne sicher sein, daß die Interessen Italiens in Afrika und in Europa bis zum Neuesten verteidigt werden würden.

### 30 000 Goldlire in Kammer und Senat gesammelt

Rom, 9. Dezember. Bei der Goldsammlung in Kammer und Senat wurden nach Zeitungsberichten 1200 Medaillen abgegeben, die einen Wert von rund 30 000 Goldlire darstellen.

### Italienisches Einfuhrverbot für englische Zeitungen

Rom, 9. Dezember. Die Einfuhr der englischen Zeitungen nach Italien ist bis auf wenige Ausnahmen, wie „Daily Mail“, „Observer“ und „Daily Express“, verboten worden. Diese Maßnahme gehört, so wird von zuständiger Seite erklärt, in die Abwehraktion Italiens gegen die Sanktionen. Die Ausnahmen werden mit der Haltung der erwähnten Blätter begründet, die Italien immer und auch jetzt ein gewisses Verständnis entgegengebracht hätten.



### Der Nachfolger Schemms

Gauleiter Fritz Wächter wurde am 7. Januar 1891 in dem thüringischen Städtchen Triebes als drittes Kind von neun Geschwistern geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Seminars in Weimar wurde er im Jahre 1911 Lehrer im Landkreis Weimar.

Im Jahre 1913 trat er als Einjährig-Freiwilliger in das Infanterieregiment 94 in Weimar ein. Mit diesem Regiment zog er zu Kriegsbeginn an die Front. Er kämpfte im Westen, in Ostpreußen und in Galizien. Nach zweimaliger Verwundung wurde er im Jahre 1915 zum Leutnant befördert. Infolge eines schweren Leidens fand er dann einige Zeit in der Heimat Verwendung. Im Januar 1918 kam er wieder an die Westfront. Er erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse, den Weissen Falken und das silberne Verdienstabzeichen.

Nach der Revolution wurde Hg. Wächter wieder Lehrer in Pöppach-Edelhausen. Im April 1926 gründete er dort die erste Ortsgruppe der NSDAP und war auch der erste SA-Führer. Später wurde er Bezirksleiter und gehörte von 1927 ab zu der sechs nationalsozialistischen Abgeordneten, die in den Thüringischen Landtag einzogen. Der damalige Volksbildungs- und Innenminister Dr. Feil ernannte ihn zu seinem Nachfolger. In der NSDAP bekleidete er das Amt des Koalitionsleiters und Stellvertretenden Gauleiters.

Im August 1932 wurde er Thüringischer Volksbildungsminister, und im Jahre 1933 wurde ihm noch das Thüringische Innenministerium übergeben.

Dem Nationalsozialistischen Lehrerbund, zu dessen Hauptamtsleiter ihn der Führer jetzt berufen hat, gehörte er seit seiner Gründung an. Er nahm an der Gründungsverammlung im Jahre 1927 in Hof teil und hatte damals maßgeblichen Anteil am Aufbau des NS-Lehrerbundes.

Bis August 1932 und der erst in diesem Monat erfolgten Berufung des Hg. Wächter zum Volksbildungsminister war er Gauamtsleiter der NSDAP im Gau Thüringen. Als Volksbildungsminister war er noch wie vor ein eifriger Förderer des NSLB, der nicht nur dem Gauamtsleiter in Thüringen, sondern auch dem leider allzu früh dahingegangenen Führer des NSLB, Gauleiter Hans Schemm, zu dessen Nachfolger er jetzt berufen wurde, stets mit Rat und Tat ein treuer Kampfgenosse war.

### Lügenhafte der Wiener Asphaltpresse

gegen Deutschland

Wien, 9. Dez. In letzter Zeit führt ein Teil der Auslandspresse wieder einmal einen systematischen Lügenkrieg gegen Deutschland, ganz offensichtlich zu dem Zweck, um angesichts der starken weltpolitischen Spannungen ein Ablenkungsmoment zu erzeugen für das wieder einmal das nationalsozialistische Deutschland herhalten muß. Am unerschämtesten verfährt hierbei die Wiener Asphaltpresse. Der Wiener "Kurier" geht sogar so weit, Meldungen eines englischen Nachrichtenbüros in der größten Weise zu fälschen. Das Wiener Blatt behauptet, daß dieses Nachrichtenbüro von Massenhinrichtungen und Gräueltaten in deutschen Gefängnissen berichtet habe. Wie festgestellt wurde, hat das englische Büro solche Tatsachenberichte nicht verbreitet und rükt selbst von derartigen Ablehnen Nachrichten energisch ab. Es ist an der Zeit, daß die anständigen und seriösen Weltblätter dieser politischen Brunnensorgeln entgegentritt, zumal sie jederzeit in der Lage ist, auf Grund von authentischen Informationen sich davon zu überzeugen, daß an den ganzen Lügenmeldungen über angebliche innerschweizerische Auseinandersetzungen in Deutschland kein wahres Wort ist.

### "Echo de Paris" wegen Verbreitung von Lügenmeldungen in Deutschland verboten

Berlin, 9. Dezember. Das "Echo de Paris" behauptet in seiner Sonntagsausgabe trotz des vom DRB am 6. 12. gegebenen deutlichen Dementis wiederum, daß der Führer und Reichskanzler einen französischen Großindustriellen empfangen habe. Diese neuerliche Behauptung ist um so unverzeuher, als sich das "Echo de Paris" wohlweislich hütet, seinen angeblichen Gewährsmann oder seine Informationsquelle für diese Lügenmeldung zu nennen, anscheinend weil es befürchtet, dann vor aller Welt als Lügner entlarvt zu sein.

Ferner stellt das Blatt erneut Kombinationen im Zusammenhang mit dem Besuch des französischen Botschafters beim Führer und Reichskanzler an, die jeglicher Grundlage entbehren.

Da dieses Blatt mit seinen lügenhaften Behauptungen erneut unter Beweis stellt, daß es anscheinend auf nichts anderes als ewige Völkerverhetzung abzielt, verweist es sich von selbst, daß es für das gesamte Reichsgebiet verboten wurde.

### Der dritte Luftangriff auf Dessau

Wittenberg, 9. Dez. Am Sonntag morgen war Dessau erneut das Ziel eines italienischen Luftangriffes. Der Angriff wurde von fünf dreimotorigen Brevier-Flugzeugen durchgeführt. Die Bomben dieser Flugzeuge sollen jedoch keinen besonderen Schaden angerichtet haben. Bei dem zweiten Luftangriff am Samstag wurden wiederum einige LKW unter der Bevölkerung gezählt. Einige Häuser sind in Flammen aufgegangen. Ein Flugzeug hat bei diesem Angriff eine Blase abgeworfen, die einen an die Bevölkerung gerichteten Brief enthielt. In dem Brief heißt es u. a.: „Es lebe Italien! Es lebe der Duce! Es lebe der König! Wir führen drei Farben und das Littorenbündel mit uns Größe der Zivilisation von Rom. Grüßt den Regus und fragt ihn, ob er keine Breviers schon gegeben hat.“ Auf absehbare Zeit ist man sehr erregt, daß ein derartiges Schreiben abgeworfen worden ist. Man will es dem Völkerbund zuwenden. Der zu den Italienern übergelassene Ras Gugli läßt in den nördlichen Gebieten Propagandaschriften verbreiten, in denen die Bevölkerung aufgefordert wird, ihn bei keinen Bestrebungen zu unterstützen.

Rom, 9. Dez. Vom italienischen Hauptquartier liegt nunmehr eine Stellungnahme zu den absehbaren Verichten über den

## Eröffnung der Londoner Flottenkonferenz

London, 9. Dez. Die Flottenkonferenz wurde am Montag vormittag durch den britischen Ministerpräsidenten Baldwin feierlich eröffnet. Beteiligt sind die fünf Mächte, die Unterzeichner der Flottenverträge von Washington und London sind. Die formale Eröffnungssitzung fand in dem Saale des Außenministeriums statt, in dem vor fast genau zehn Jahren der Locarnovertrag unterzeichnet wurde.

Jahrhundertliche Diplomaten, Politiker, Admirale und Flottenfachverständige waren anwesend, darunter Vertreter des gesamten britischen Reiches, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreichs, Italiens und Japans. Baldwin gab nach warmen Worten der Begrüßung zunächst der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, eine Vereinbarung über die Begrenzung der Flottenrüstungen zu erzielen. Die Konferenz habe eine Aufgabe von höchster Bedeutung. Auch die Vorgeschichte der Konferenz wurde kurz gestreift.

Die beiden im nächsten Jahre ablaufenden Verträge, so erklärte Baldwin, enthielten Bestimmungen, die die Abhaltung einer Konferenz in diesem Jahre vorsehen, um einen Vertrag für diese Verträge zu finden. Uns ist daher die zwingende Verpflichtung auferlegt, die Arbeiten der früheren Konferenzen fortzuführen und alles in unserer Macht Stehende zu tun, um das Anglied der Wiederkehr eines unbeschränkten Flottenrüstungs-wettbewerbs der ganzen Welt zu verhindern.

Der englische Ministerpräsident wies dann auf die Vorbereitungen hin, die in den letzten beiden Jahren zur Vorbereitung der heutigen Konferenz auf Betreiben Englands stattgefunden haben. In großen Zügen skizzierte dann Baldwin den englischen Standpunkt, der bereits in einer Mitteilung an die Abrüstungskonferenz im Jahre 1932 niedergelegt worden ist. Auch heute ist er noch genau so Mittelpunkt heute wie damals ist die englische Regierung bereit, die Grundzüge der Washingtoner und Londoner Flottenverträge zu verlängern unter Berücksichtigung der Veränderungen und Berücksichtigungen, die sich aus veränderten internationalen Umständen und den Bedürfnissen der einzelnen Mächte ergeben sollten. Die britische Regierung lege größtes Gewicht darauf, daß auch in Zukunft eine Begrenzung sowohl in gleichmäßiger als auch in zahlenmäßiger Hinsicht bestehen bleibe. England wolle gern sehen eine Verminderung des Umlanges aller größeren Schiffstypen und ebenso eine Herabsetzung der Besatzung. Nach wie vor trete die englische Regierung nachdrücklich für die Abschaffung des Unterschiffes ein. Ein dahingehendes internationales Abkommen würde zweifellos zu großen Ersparnissen bei den Flottenbauten der gesamten Welt führen. Während der ganzen Vorbereitungen ist die Annahme dieser Vorschläge beständig gefordert worden. Der große Wert solcher Vorbereitungen habe darin bestanden, daß jede Macht jetzt in der Lage ist, die besonderen Fragen und Schwierigkeiten der anderen Mächte zu verstehen. Es sei klar, daß keine Macht genau das durchsetzen werde, was sie sich wünsche. Die Hauptfrage sei aber, daß man sich auf dieser Konferenz auf gewisse Begrenzungen einigen, die so viel Spielraum gewähren, wie jeder Staat vernünftigerweise beanspruchen könne, gleichzeitig aber die Welt vor dem Drohen eines allgemeinen Wettlaufes bewahren.

Der Ministerpräsident fuhr fort: „Wenn es sich als unmöglich erweist eine Vereinbarung für die Abschaffung der Unterschiffe zu erzielen, dann ist es von sehr großer Wichtigkeit, ein Abkommen zu erreichen, das ihren Mißbrauch verhindert.“

Der Teil IV des Londoner Flottenvertrages enthält Regeln für die Behandlung von Handelschiffen durch U-Boote in Kriegszustand. Diese Regeln sind bereits in Kraft zwischen den Vereinigten Staaten, Japan und den Mitgliedern des britischen Staatsverbandes. Wie ich jedoch als Ergebnis der Vorbereitungen mit anderen Nationen zu meiner Freude mitteilen kann, hat die französische und die italienische Regierung die den Londoner Flottenvertrag nicht als Ganzes ratifiziert haben, in der Lage, wenn diese Regeln in ein Vertragsinstrument außerhalb des Flottenvertrages eingebaut werden, einen solchen Vertrag zu ratifizieren. Wir hoffen, daß dies das Zeichen für die Annahme dieser Regeln durch alle Flottenmächte der Welt sein wird, und daß durch dieses Mittel ein unbeschränkter U-Boot-Krieg in Zukunft verhindert werden kann.

Baldwin schloß mit den Worten: „Ich bin überzeugt, daß wenn alle hier versammelten Mächte zum Wohle der Allgemeinheit ein wenig von ihren Höchstforderungen opfern, ein Abkommen zwischen uns möglich sein sollte, das nicht nur eine Herabsetzung in den Gesamttonnagen der ganzen Welt gestattet, sondern auch zu

dem allgemeinen Gefühl der Weltlichkeit beitragen wird. Unsere Verantwortung wird um so größer sein, als die Hoffnung auf ein Abkommen mit den nicht hier vertretenen Flottenmächten notwendigerweise mit den Ergebnissen unserer Arbeit abhängen muß.“

Nach der Eröffnungssprache Baldwins wurde Außenminister Hoare zum Leiter der Konferenz gewählt. Marine-Minister Lord Kinnaird wurde der Stellvertretende Leiter.

In Abwesenheit Hoares, der von Baldwin wegen seines Erholungsurlaubes in der Schweiz entschuldigt wurde, übernahm darauf Lord Kinnaird den Vorsitz.

Unmittelbar nach Beendigung seiner Rede verabschiedete sich Ministerpräsident Baldwin unter Hinweis auf wichtige Staatsgeschäfte. In alphabetischer Reihenfolge sprachen dann die Vertreter der einzelnen Staaten und die Mitglieder des britischen Reiches.

Der amerikanische Vertreter Davis verlas zunächst den Brief, in dem Präsident Roosevelt vor 14 Monaten die grundlegende Stellungnahme der Vereinigten Staaten zur Flottenfrage niedergelegt hat. Darin wird eine weitere Herabsetzung der Begrenzung der Flotten gefordert und im Einzelnen von England und Japan eine Verminderung der Gesamttonnage um 20 v. H. gegenüber der bestehenden Vertragsstammage verlangt oder, falls dies nicht möglich sein sollte, eine Herabsetzung um 15, 10 oder 5 v. H. Nur wenn alle diese Vorschläge ablehnen sollten, dann müsse nach Ansicht Amerikas eine Vereinbarung über die Aufrechterhaltung und Verlängerung der bestehenden Verträge erzielt werden. Davis erklärte, diese Stellungnahme Roosevelts bilde noch immer das Hauptziel der amerikanischen Flottenpolitik. Davis erklärte: „Unser Ziel muß es sein, in den bevorstehenden schwierigen Jahren das lebenswichtige Gleichgewicht zwischen unseren Flotten, das sich als wertvolle Friedensgarantie erwiesen hat, aufrechtzuerhalten, und zwar lieber durch eine gegenseitige Vereinbarung als durch ein reines und gefährliches Wettrennen, das allen nur schaden kann. Im Namen der Vereinigten Staaten erkläre ich mit Nachdruck, daß Amerika nicht ein Flottenwettrennen beginnen wird. Wir wollen keine Flottenverfälschung, wir wollen Begrenzung und Herabsetzung.“

Der französische Abordnungsführer, Botschafter Lorain, führte u. a. aus: Frankreich habe niemals aufgehört, eine gegenseitige Abmachung für die Begrenzung aller Rüstungen zu begünstigen. Seine Abordnung werde daher auch weiterhin eifrig mitarbeiten. Bedeutend schwieriger als die Frage der wertmäßigen Begrenzung sei die Frage der mengenmäßigen Begrenzung der Flottenrüstungen. Infolge des von Frankreich stets aufrecht erhaltenen Grundprinzips der gegenseitigen Abhängigkeit könne diese Frage nicht gelöst werden, ohne die allgemeine Frage der drei Waffengattungen aufzuwerfen. Eine Lösung erfordere die Aufrechterhaltung des gegenseitigen Vertrauens, das die erste Bedingung der allgemeinen Sicherheit ist. Es sei notwendig, neue Faktoren in Rechnung zu ziehen, die die gegenwärtigen Umstände sehr verschieden von denjenigen der früheren Flottenkonferenz gestalteien.

Im Auftrag der italienischen Regierung sprach Botschafter Grandi. Seine Regierung sei stets von der Notwendigkeit überzeugt gewesen, daß eine Rückkehr zum unbeschränkten Rüstungswettbewerb vermieden werden müsse. Ein solcher Wettbewerb würde allgemeines Mißtrauen erwecken, das die Wurzel zu den schlimmsten Krisen in der Welt lege. Sie werden verstehen, so erklärte Grandi, daß meine Regierung gezwungen ist, sorgfältig die gegenwärtige Lage zu prüfen und zu berücksichtigen, die durch die Haltung vieler dem Völkerbund angehörender Staaten meines Landes geschaffen worden ist. Italiens Hauptziel sei die Vermeidung eines Rüstungswettlaufes, ein Ziel, das Italien unter gar keinen Umständen aufgeben könne.

Der japanische Vertreter, Admiral Kagano, erklärte, daß die japanische Regierung stets die Politik verfolgt habe, den Frieden aufrecht zu erhalten und ihn international zu fördern. Das Ziel dieser Konferenz sei, so wie Japan die Dinge verfolge, daß ein neuer umfassender Vertrag über die Seeabrüstung abgeschlossen werden solle in der Absicht, die Flottenstärke vom Jahre 1937 ab zu regeln. Solch ein neuer Vertrag müsse auf der Grundlage aufgedeutet werden, daß zwischen den großen Flottenmächten der Welt eine gemeinsame Grenze für die Seerüstungen festgelegt werde, die so niedrig wie möglich festzulegen sei und nicht überschritten werden dürfe. Gleichzeitig damit müßten die Angriffskräfte erheblich vermindert werden und Verteidigungskräfte in reichem Maße vorgezogen werden. Die japanische Regierung halte dies für den besten Weg, um zum dauernden Frieden beizutragen.

### Nord-China-Streit beigelegt

Einigung politischer Ausschüsse

Peiping, 8. Dez. Am Samstag ist in den Autonomieverhandlungen zwischen den chinesischen und den japanischen Unterhändlern eine Einigung erzielt worden, die auf eine als Zwischenlösung zu wertende Abmachung hinausläuft. Hierdurch scheint der seit einiger Zeit drohende scharfe Konflikt über die nordchinesische Frage beigelegt zu sein. Auf Grund der Vereinbarungen soll die Regierung in Peking ihre Rechte für die Provinzen Hopei und Tschahar einen politischen Ausschuss in Peiping einlegen. Den Vorsitz dieses Ausschusses soll General Sunghschuan führen, während keine Mitglieder aus führenden Verwaltungsbeamten der beiden Provinzen genommen und durch Männer des japanischen Vertrauens aus Korea ehemaliger Beamter verstärkt werden sollen, die mit dem Scheitern des Versuchs einer japanisch-chinesischen Einigung der chinesischen Politik in den Jahren 1918 bis 1919 auscheiden mußten.

### Erneute Unruhen in Kairo

London, 9. Dez. In Kairo kam es am Montag vormittag zu neuen schweren Unruhen. Demonstranten zogen durch die Straßen und bewarfen die Omnibusse und Straßenlampen mit Steinen. Als die Menge sich weigerte, auseinanderzugehen, eröffnete die Polizei das Feuer. Ein Student wurde schwer verletzt. Sämtliche Ministerien in Kairo sind von Infanterie besetzt.

### Rücktritt des spanischen Kabinetts

Madrid, 9. Dez. Der spanische Ministerpräsident Chapaprieta teilte kurz nach Mittag mit, daß er dem Staatspräsidenten den Rücktritt des Gesamtkabinetts angezeigt hat.

großen Luftangriff vom Freitag auf die Stadt Dessau vor. Danach habe sich die Stadt im Verteidigungszustand befunden. Zehntausende von Bewaffneten hätten die Straßen und die wichtigsten Punkte besetzt gehalten und zahlreiche Flugabwehrgeschütze seien im Schloß, im italienischen Konsulat und an den die Stadt beherrschenden Höhen aufgestellt gewesen. Sämtliche 18 italienische Flugzeuge seien von Geschossen getroffen worden. Bombenabwürfe seien nur auf militärisch wichtige Punkte erfolgt. Gestorben worden seien ein Pulverlager, das Schloß, der Flugplatz, die Fernsprechanstalt, das italienische Konsulat und ein Militär-lager. Das Krankenhaus des Roten Kreuzes habe, wie von italienischer Seite erklärt wird, keine Verwundeten enthalten, sondern Militärpersonen. Durch Aufklärungsgelichter glauben die Italiener festgestellt zu haben, daß die Absehbare ähnliche Täuschungsversuche durch Fälschung der Flagge des Roten Kreuzes allenthalben unternommen haben.

### Italienische Stellungnahme zum Luftangriff

Rom, 8. Dez. Von zuständiger italienischer Seite werden die absehbaren Behauptungen über die Vorkommnisse bei dem Flugangriff auf Dessau, vor allem auch soweit sie das amerikanische Krankenhaus betreffen, mit Nachdruck zurückgewiesen. Auf italienischer Seite ist ferner hervorgehoben, daß Italien von den Vorkommnissen dieses Krankenhauses trotz der Anwesenheit bis heute keine Kenntnis habe. Das auch im Heresbericht vom Samstag erwähnte Luftbombardement habe ausschließlich dem sehr ausgedehnten, in der Umgebung von Dessau befindlichen absehbaren Jeltlager gegolten, das aus Hunderten von Zelten bestünde und dem durch den Bombenangriff schwer zugefügt worden ist. Obgleich sich keine Meldungen darüber, daß zwei italienische Flugzeuge abgeschossen worden seien. Trotz der allerdings sehr lebhaften Tätigkeit der absehbaren Flugabwehrgeschütze seien sämtliche 18 Flugzeuge, die an der Aktion teilgenommen hatten, wieder zu ihrem Standort zurückgekehrt.





### Bauer und Landstraße\*)

Wer viel unterwegs ist, muß immer wieder feststellen, daß die neue Verkehrsordnung vor allen Dingen auf dem Lande noch lange nicht genügend bekannt ist. Zahlreiche Erfahrungen haben den Beweis dafür erbracht, daß auch die Landstraßen unzählige Gefahren für die Benutzer bieten, falls nicht lärmliche Straßenbenutzer grundsätzlich aufmerksam, rücksichtsvoll und verkehrsfördernd handeln.

Es sollen daher die für den Landwirt wichtigsten allgemeinen Bestimmungen der Reichsstraßen-Verkehrsordnung im nachstehenden nochmals erläutert werden, wobei Bestimmungen über Führerschein usw. außer Betracht bleiben sollen.

Alle Pferdefuhrwerke müssen verkehrssicher gebaut, mit sicher wirkenden Bremsen und während der Dunkelheit (oder Nebels) mit mindestens einer hellbrennenden Laterne sowie einem nicht verdeckten hinten links befestigten Rückstrahler versehen sein, wenn sie nicht etwa beim Halten durch eine andere Lichtquelle (Straßenlaterne) ausreichend beleuchtet sind. Die vorderen Lampen sollen bei Dunkelheit die Fahrbahn ausreichend beleuchten. Die früher üblichen Laternen unter dem Wagen an Bauerngefährten entsprechen nicht dieser Vorschrift. Ebenso wichtig ist, daß die Ladung eines Fahrzeuges so verstaunt sein muß, daß sie niemand beschädigt, behindert oder belästigt und die Betriebssicherheit des Fahrzeuges durch die Ladung nicht leidet (Langholzwagen, Heu- und Strohwagen und dergleichen). Bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen ist jedoch ein Ueberstreifen der zulässigen Breite des Fahrzeuges durch die Ladung nicht verboten. Nach hinten herausragende Ladung (Langholz) ist entsprechend zu kennzeichnen, am besten bei Tage durch eine rote Fahne, bei Dunkelheit und starkem Nebel durch rote Laternen oder Rückstrahler.

Unbespannte Fuhrwerke dürfen bei Dunkelheit oder starkem Nebel nicht auf der Straße belassen werden. Im Notfall muß ein solches Fuhrwerk durch hellbrennende Laternen sichtbar und die Weichsel durch Hochklappen oder Entfernen ungefährlich gemacht werden.

Fahrzeuge müssen im allgemeinen für den Straßenverkehr leicht lenkbar und so gebaut und ausgerüstet sein, daß ihr verkehrssicherer Betrieb niemand schädigt oder mehr als unvermeidbar behindert oder belästigt.

Wer infolge körperlicher oder geistiger Mängel sich nicht sicher im Verkehr bewegen kann, darf am Verkehr nur teilnehmen, wenn in geeigneter Weise Vorkehrungen getroffen sind, daß er andere nicht gefährdet. Erweist sich jemand als ungeeignet zum Fahren von Fahrzeugen oder Tieren, so hat ihm die Verwaltungsbehörde deren Führung zu untersagen oder ihm die erforderlichen Bedingungen aufzuerlegen.

Jugendliche unter 16 Jahren dürfen grundsätzlich kein Fuhrwerk auf öffentlicher Straße lenken.

Kleine Fahrzeuge, also Handwagen, Handkarren und Handschlitten müssen mit Rückstrahlern und bei Dunkelheit mit hellbrennenden Lampen versehen sein.

\*) Aus dem Landw. Anzeiger „Feld und Wald“.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Handball

Schweizerische Handball-Meisterschaftsspiele

**Sau Württemberg:** ISV Sölen — ISV Altenhoft 7:9; ISV Eßlingen — Eßlinger ISV 7:3; ISV Stuttgart — ISV Schwemlingen 12:2; ISV Göppingen — Stuttgarter Kickers 5:4; ISV Cannstatt — Stuttgarter ISV 6:5.  
**Sau Baden:** ISV Reick — SV Waldhof 5:5; ISV Ettlingen — ISV Rühlach 9:9.

Württembergische Bezirksklasse

**Gruppe Georgii:** SV Stuttgart — ISV Uroch 7:15; SV Stuttgart — ISV Eßlingen 10:10; ISV Tübingen — ISV Rüdningen 13:4; ISV Unterföhring — ISV Cannstatt 7:1.

**Gruppe Hohenhausen:** ISV Gmünd — ISV Gingen 4:3.  
**Gruppe Schwarzwald:** ISV Tübingen — ISV Lautlingen 11:3; ISV Osnöttingen — ISV Rottweil 4:4.  
**Gruppe Donau:** ISV Reppenheim — ISV Ulm 4:7.

#### Kleines Sportallerlei

Emil Scholz liegt in Paris. Der Breslauer Schwergewichtsdoyen Emil Scholz kämpfte erneut im Central Sporting Club in Paris gegen Deleau. Wie schon in der ersten Begegnung mit dem Franzosen legte Scholz wiederum über zehn Runden aus Punkten.

Varij schlägt Völk überlegen. Der Komplatz in der Hamburger Flora war am Sonntag nur schwach besucht. Mit einer tropischen Leistung wartete der Berliner Varij im Hauptkampf gegen Fred Völk-Hindenburg auf. Varij konnte als bester Techniker fast ständig die schwere Rechte seines Gegners vermeiden und gewann schließlich doch nach Punkten, nachdem er den Kampf von der zweiten Runde ab klar beherrscht hatte.

Olympia-Auscheidungen der Turnerinnen. Die besten 48 Turnerinnen haben am Sonntag in der Magdeburger Jahn-Halle ein großes Auscheidungsturnen bestritten. Die 21 besten dieser ersten Generalprobe bilden nunmehr die Olympia-Nachwuchsmannschaft und werden in der Militärkaserne in Hannover einer gründlichen Ausbildung unterzogen. Julie Schmitt-München war wiederum die Beste und brachte es auf die Punktzahl von 100,35.

Irland unterlag in einem Fußball-Länderspiel der holländischen Nationalmannschaft in Dublin mit 3:5 Toren. Dr. Bauwens-Köln leitete den offenen Kampf sehr gut.

Im Hallen-Tenniskampf unterlag der IC. Blau-Weiß Berlin dem Stadion-Club in Stockholm mit 0:3. Eine Berliner Stadtmannschaft mit von Tramm an der Spitze verlor in Paris gegen die Vertreter der Seine-Stadt mit 3:7.

Neuer Weltrekord im Olympischen Dreikampf (Schwimm-, Lauf- und Wurfbau) wurde von dem Regensburger Schwergewichtsdoyen Joseph Rieger, der mit 803 Punkten die bisherige Weltbestleistung des Ägypters Koffeir um 5 Punkte übertraf. Gleichzeitig verbesserte Rieger mit 287 Pfund des deutschen Rekord im beidarmigen Drücken um 1 Kilogramm.



### Rundfunk

Mittwoch, 11. Dezember:

- 9.15 Mitternacht: „Aus der Kinderkammer“
- 10.15 „Vom Werden nordlicher Kultur“
- 12.00 Aus Saarbrücken: Mittagskonzert
- 15.30 Aus Karlsruhe: „Pimpl, hör zu!“
- 16.00 Blasmusik
- 17.00 Aus Frankfurt: „Reise um die Welt in 90 Minuten“
- 18.30 Lernstunde
- 18.45 „Dein Arzt spricht“
- 19.00 „... und jetzt ist Feierabend“
- 19.20 Kinderlieder
- 19.45 „Die Erziehungsschicht geht weiter“
- 20.15 Aus Hamburg: Stunde der jungen Nation
- 20.45 Aus Saarbrücken: „Carl Maria von Weber“
- 22.15 Aus München: Olympia-Dienst
- 22.30 Aus Leipzig: „Bilder aus Island“
- 23.00 Wir bitten zum Tanz
- 24.00 Aus Frankfurt: „Don Pasquale“, Oper.

### Buntes Allerlei

Was fressen die hungernden Vögel?

Es ist vielfach Sitte, Brotkrumen und Kartoffeln zu streuen; diese bekommen aber den meisten kleinen Vögeln nicht und verursachen oft Krankheit und den Tod. Es eignen sich: Ähren, Klebereis, Speck und Hirsens Futterringe, Sonnenblumenkerne, Gersten- und Kleberkörner, Hanf, Rübelsamen, roher Mais ungegärt, in schmalen Streifen aufgehängter Speck, getrocknetes geräucherter oder gesalzener Fleisch für Vögelchen, Ammern, Finken, Jägers, Heulammen, Dreißingvögel, Gartenamtern, Mövchen, Mövchen, Hanf, für Amseln, Drosseln, Scaze, Weigandvögel, Schne- und Vogelweber, getrocknete Holunder- und Heidelbeeren, Trauben von wildem Wein, Hagebutten, zerhackte Äpfel und Birnen, getrocknetes nicht geräucherter oder gesalzener Fleisch oder Talgkugeln, für Jauntönnige, Brunnellen und Kottelchen, keine Mohnkörner mit zerdrückten Köpfen, zerdrückten Mohn und damit vermischt etwas Mohnkorn. Wer aber Vögel füttern will, tue das regelmäßig und schon früh am Morgen. Vögel können nicht lange ohne Nahrung sein, sie mühen sich nach der langen Winterzeit dort am gewohnten Platz Futter vorzufinden. Wer nicht täglich füttern kann, der lasse es sein; damit die Vögel nicht vergeblich warten und dabei verenden!

Hundertjähriger läßt sich scheiden

In Amerika, wo noch immer Scheidungsaffären ein besonders beliebter Anlaß für Gesellschaftsstandale sind, erregt augenblicklich die Scheidung eines Hundertjährigen allgemeinen Aufsehen. Es handelt sich dabei um einen gewissen John Cafferty, der das 100. Jahr bereits überschritten hat und außerdem Vater von 17 Kindern ist. Cafferty hat jetzt die Scheidungsgeloge gegen seine dritte Frau angebracht, mit der er erst seit sechs Monaten verheiratet ist. Er behauptet, daß seine „junger Gattin“ — die übrigens 66 Jahre zählt, böswillig die gemeinsame Wohnung verlassen hätte. Mister Cafferty soll die Absicht haben, sich nach erfolgter Scheidung nach einer neuen Frau umzusehen. Was ihm gewiß niemand verdenken wird.

Ein merkwürdiger Mord

hat sich in Santa Barbara in Kalifornien abgespielt. Frau Dorotea Livermore tötete ihren 16jährigen Sohn Harry, weil er sich dem Alkohol ergeben hatte. Frau Livermore, die Witwe eines Millionärs, hatte ihren einzigen Sohn stiefmütterlich geliebt und war verzweifelt, als Harry schon mit 15 Jahren zu trinken begann. Kein Gegenmittel half, keine Strafe, keine Drohung vermochte den Jungen von seinem Laster abzuhalten. Er schaute sich nicht, Geld zu nehmen, um sich Whisky kaufen zu können. Als er vor kurzem wieder einmal sinnlos betrunken nach Hause kam, erschoss sie ihn die Mutter im Bett und stellte sich dann selbst der Polizei.

Gestorben

Freudenstadt: Georg Job, Möbelpeder, 61 J. a.  
Neuenbürg: Angelika Kraft geb. Almenbinger, 57 J. a.

Weiter für Mittwoch

Das unbeständige Wetter, vorübergehend durch Aufklärung und Nachfröhen unterbrochen, hält an. Auch für Mittwoch sind weitere Niederschläge in Rechnung zu nehmen.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.  
Hauptvertrieb: Ludwig Kauf, Angelegenl.; Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.-N. XI. 35: 2140. Jzt. Preisliste 3 gültig.

### Bekanntmachungen der NSDAP.

HJ., JV., BdM., JM.

Hilfer-Jugend Simmersfeld  
Nächster Heimabend am Donnerstag in Ettmannweiler.  
Der Gefolgschaftsführer.

### Letzte Nachrichten

„Graf Zeppelin“ morgen früh wieder im Heimathafen Friedrichshafen, 9. Dezember. Die Bodenfunkselle des Luftschiffbaues Zeppelin erhielt soeben von Bord des „Graf Zeppelin“ folgenden Funkpruch: „Landung morgen früh zwischen 6 und 8 Uhr“.

8 Tote beim Schneidemühlener Kraftwagenunfall  
Schneidemühl, 9. Dezember. Wie jetzt zu dem entsetzlichen Kraftwagenunfall bei Schneidemühl in der vergangenen Nacht bekannt wird, sind von den acht Schwerverletzten inzwischen vier weitere Personen ihren Verletzungen erlegen. Danach hat sich die Zahl der Toten auf acht erhöht. Das Befinden der übrigen Schwerverletzten ist nach wie vor ernst. Der Schrankenwärter, der es verabsäumt hatte, die Schranken zu schließen, wodurch das Unglück geschah, ist vollkommen zusammengebrochen und noch nicht vernehmungsfähig.

Hoare im Oberengadin

Bern, 9. Dezember. Außenminister Sir Samuel Hoare ist am Montagmorgen in dem Dorf Juoz im Oberengadin eingetroffen, wo er zwei Wochen zu verweilen gedenkt.

General Graziani befohrt

Rom, 9. Dezember. General Graziani, der Befehlshaber der italienischen Truppen in Somaliland ist, ist zum Armeekommandanten befördert worden. Er bleibt auch als Armeekorpskommandant weiterhin in Ostafrika.

Gesicht am Takasse-Fluß

Nomara, 9. Dezember. (Von Kriegsberichterstattung des DFB.) Eine italienische Gruppe floh am Montag bei Abbi Entato am Takasse-Fluß auf einige hundert Meter, die in die Flucht geschlagen wurden. 15 Abessinier fanden den Tod, während zwei italienische Eingeborenen-Untersoldaten verwundet wurden.

Sprengstoffanschläge gegen jüdische Geschäftsleute in Ost-Oberschlesien

Kattowitz, 9. Dezember. In der Nacht zum Montag sind in Ost-Oberschlesien mehrere Sprengstoffanschläge verübt worden, die sich gegen jüdische Geschäftsleute richteten. In Lipine wurde die Ladenrichtung des jüdischen Kaufmanns Schell zerstört. Zahlreiche Scheiben der Geschäftsräume gingen in Trümmer. Bei einem weiteren Sprengstoffanschlag auf die Geschäftsräume des jüdischen Kaufmanns Laub in Schlesiengrube wurde schwerer Sachschaden angerichtet. Der Inhaber des Geschäfts wurde durch umherfliegende Glassplitter erheblich verletzt. Auch in Scharley ereignete sich ein Sprengstoffanschlag. Die Untersuchung der Sprengstoffanschläge hat ergeben, daß die Dynamitladungen an der Außenseite der Geschäfte angebracht worden sind. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Die Polizei hat mehrere verdächtige Personen festgenommen.

Zimmer wieder Unruhen in Kairo. — Rücktrittsabsichten Reffim Paschas?

Kairo, 9. Dezember. Am Montagmorgen ist es in Kairo wiederum zu schweren Ausschreitungen gekommen. Im Anschluß an eine Studentenversammlung bildete sich ein Demonstrationzug, dessen Teilnehmer die Gaslaternen ganzer Straßenzüge zerstörten und mehrere Automobile zertrümmerten oder in Brand steckten. Die Polizei ging mit der Waffe gegen die Menge vor und jagte sie auseinander. Viele Kundgeber wurden leicht verletzt. Ein Student erlitt einen schweren Brustschuß. Sein Ableben wird schließlich erwartet. Die Erregung in der Stadt hält unermindert an. Ministerpräsident Reffim Pascha hatte eine dreitägige Unterbrechung mit dem britischen Oberkommissar, der am Dienstag von König Fuad in Audienz empfangen werden soll. Die Blätter melden, daß sich der Ministerpräsident angefangen der andauernden schweren Unruhen mit Rücktrittsabsichten trage. Am Montagvormittag hat bei dem Führer der liberalen Partei, dem früheren Ministerpräsidenten Mohammed Mohamud Pascha, eine Besprechung stattgefunden, an der führende Mitglieder der Wafd-Partei teilgenommen haben. Zweck der Besprechung war, die Möglichkeiten für die Herstellung einer Einheitsfront der ägyptischen Parteien zu untersuchen. Am Montagabend hat eine große Vorstandssitzung der Wafd-Partei stattgefunden. Wenn es gelingen sollte, unter den Parteien eine Einigung zu erzielen, würde sich die Regierung Reffim Paschas der geschlossenen Opposition des ganzen Volkes gegenübersehen. In diesem Falle würde sich ihr Rücktritt kaum vermeiden lassen.

Studentenkundgebung in Peking

Peking, 9. Dezember. Mehrere tausend Studenten veranstalteten am Montag in den Straßen Peking eine Kundgebung gegen die Schaffung eines besonderen nordchinesischen Verwaltungskörpers. Weiterer tausende von Studenten wurden durch Schließung der Tore an der Teilnahme an der Kundgebung gehindert. Erst das Eingreifen der Feuerwehr zerstreute die Kundgeber.

Der Berufungsantrag Hauptmanns vom Oberbundesgericht abgelehnt

Washington, 9. Dez. Das Oberbundesgericht hat am Montag den Berufungsantrag Hauptmanns, des vermutlichen Entführers des Lindbergh-Kindes, abgelehnt.



### Der alte Zopt

die Holzböden noch zu ölen oder zu streichen — damit ist es vorbei. Heute wachst man sie einfach mit dem farbstarken KINESSA-Holzbalsam. Dieser nährt das Holz, gibt ihm schöne Farbe und wundervollen Glanz, die monatelang anhalten. Auch der älteste Boden strahlt festlich mit

**KINESSA**  
HOLZBALSAM  
Schwarzwald-Drogerie  
Fr. Schlumberger

### Kalender für 1936

- Ed. Wirt. Kalender 40 -
- Bilderkalender, Stuttgarter  
Lekturer 40 -
- Schwäb. Heimatkalender 50 -
- Zinn-ergrünes der 45 -
- Barren Königs Volkskalender 75 -

empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig



Das schönste  
Geschenk  
eines  
**PFAFF**

Kommen Sie in mein  
Fachgeschäft  
**Paul Schaupp**  
Altensteig

Ein neuwertiges  
**Klavier**  
von Stuttgarter Pianofabrik  
äußerst günstig  
gegen bar zu verkaufen. Anfragen  
unter 436 an die Geschäftsst. des Bl.

Altensteig

- Zu verkaufen billig:
- 1 Violinist, wie neu
  - 1 Grammophon, 47 Platten
  - 1 Schuhmacher-  
Nähmaschine, Colibri  
alles gut erhalten

G. J. Schweikert,  
Schuhmann i. R.

Stadt Nagold  
Zu dem am nächsten Donnerstag, den 12. Dez. 1935  
stattfindenden



**Krämer-, Vieh-, Schweine- und  
Frucht-Markt**

ergeht Einladung.

Der Fruchtmarkt am 14. Dezbr. 1935 fällt aus.  
Nagold, den 7. Dez. 1935. Der Bürgermeister.

Walldorf Kreis Nagold

Die hiesige Gemeinde verkauft einen

### Schlachtfarren



Schriftliche Angebote wollen bis nächsten Mittwoch, den  
11. Dezember 1935, nachmitt. 2 Uhr eingereicht werden.  
Der Bürgermeister.

**Warme  
Kleidung  
erhöht die  
Freude**

Zum Selbstgebrauch oder als Geschenke  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

### Anzügen und Mänteln

in allen Arten und Preislagen

### Herrenstoffe

Käbler-Strickanzüge, Westen, Pullover u. Hosen  
Lodenjoppen, sowie Windjacken, Lederjacken  
Hüte und Mähen, Hemden, Handschuhe, Schals  
Socken, Sportsrümpfe, Berufs- u. Arbeitskleidung

### Christ. Theurer, Nagold

Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung Fernruf 416

### Wunderbar leicht

schneiden Sie mit „Beyers Mode für Alle“!

... man hat nicht nur in jedem Heft die riesige Aus-  
wahl von 100 vielfach farbigen Modellen, sondern —  
die Hauptsache — alle 100 Modelle sind auf den  
3 großen Schnittbogen enthalten. Sehen Sie ein-  
mal selbst, was das Dezemberheft wieder für prächt-  
liche Vorlagen bringt! Mit dem übrigen reichen Inhalt  
monatlich für 80 Pf. — ins Haus 3 Pf. mehr — durch

Buchhandlung Lauk, Altensteig



Das

### Deutsche Lesebuch

für  
**Volksschulen**  
5. und 6. Schuljahr

ist zu haben in der  
Buchhandlung Lauk.

Verkaufe ein etwa 2 jähriges



**Rind**

schöner Rindfleisch, zur Zucht  
geeignet

Roth z. „Stich“, Böfingen

Börsenbergr



**Stämmige  
Kalbin**

verkauft  
Joh. Georg Lang

Zur Anfertigung von

- Neujahrs-  
Glückwunschkarten**
- Visitkarten**
- Verlobungs-Karten**
- Hochzeits-Karten**

empfiehlt sich die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
Altensteig

# Zu Weihnachts- Einkäufen

empfehlen wir unsere Buchhandlung, Schreibwaren-,  
Kunst- und Musikalienhandlung  
Sie finden bei uns:

### Bücher

- in grosser Auswahl für  
Erwachsene und die Jugend.
- Lebensbilder
- Nat. soz. Literatur
- Bücher von Volk und Heimat
- Kriegserlebnisse
- Romane und Erzählungen
- Gedichtbände
- Atlanten
- Lexikons
- Fachliteratur

- Jahrbücher
- Deutsche Heldensagen
- Abenteuer-Geschichten
- Märchenbücher
- Bastelbücher
- Malbücher
- Bilderbücher

- Gebet- und Erbauungsbücher
- Taschenbibeln
- Neue Testamente
- Gesangbücher
- Vergissmeinnichte

- Kochbücher
- Kochrezeptbücher
- Gästebücher

### Kalender

- Abreißkalender
- Familienkalender
- Kunstkalender
- Christl. Abreißkalender
- Losungsbüchlein
- Wochenkalender
- Wandkalender
- Pultkalender

### Spiele

- Quartettspiele
- Eifer raus
- Schnipp Schnapp
- Frage- und Antwortspiel
- Fang den Hut
- Mensch — ärgere Dich nicht
- Sag nichts über Pulok
- Kreuzwort-Palok
- Kinder-Palok
- Bilder-Lotto
- Halma
- Schach
- Schwarzer Peter
- Plastilin
- Laubsägevorlagen
- Modellierbogen

**Gerahmte Bilder  
und Kunstblätter**  
aller Art, Spiegel  
Wandsprüche  
Künstlermappen

### Schreibwaren

- Schreibzeuge
- Marmor-Tintenzeuge
- Schreibgarnituren
- Füllfederhalter
- Drehstifte
- Briefwagen
- Schreibmappen  
für Damen u. Herren
- Schreibunterlagen
- Löschwiegeln
- Brieftaschen
- Aktentaschen
- Poesiealben
- Tagebücher
- Notizbücher
- Postkarten-Alben
- Photo-Alben
- Gesangbuchtäschchen

### Spielkarten

- Gaigelkarten
- Tappkarten
- Rommé
- Patience

### Schreibpapiere

- in feinen und einfachen  
Packungen, Blocks und  
Kassetten

### Schulbücher und Schularthikei

- Tafel- und Federkasten
- Tafelschoner
- Schreib-Etuis
- Hefte

### Zeichenartikel

- Reisszeuge
- Reiss-Schienen
- Winkel
- Malkasten
- Tusch-Kasten
- Skizzenbücher

### Büro-Artikel

- Schreibmaschinen
- Farbbänder
- Kohlepapier
- Geschäftsbücher
- Durchschreibebücher
- Briefordner
- Vorordner
- Schnellhefter
- Locher

### Musikalien

- Mundharmonikas
- Sprechapparate
- Kofferapparate  
und Tischapparate
- Plattenspieler
- Schallplatten, Noten

# Buchhandlung Lauk

Altensteig

